

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

19.4.1824 (Nr. 109)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 109.

Montag, den 19. April

1824.

Baden. — Königreich Sachsen. (Leipzig.) — Frankreich. (Paris. Straßburg. Lüre.) — Großbritannien. — Rußland. — Spanien. — Amerika. — Verschiedenes.

## Baden.

Wegen Ableben der durchlauchtigsten Fürstin Antoinette Ernestine Amalie, Herzogin von Württemberg, geb. Herzogin von Sachsen-Koburg-Saalfeld Hoheit, wird vom großherzogl. Hofe, vom 19. d. M. an, die Hoftrauer auf 8 Tage angelegt.

Karlsruhe, den 17. April 1824.

Oberhofmarschallamt  
Freiherr von Gayling.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, den 4. April. So wie jezt anderwärts hauptsächlich Staatspapiere, so sind in Oberitalien und Südfrankreich die daselbst produzierten rohen Seiden, ein Gegenstand merkantilischer Spekulationen geworden, besonders da sich in den genannten Ländern, seit eingetretene Kontinentalfrieden, ein so großer Ueberfluß an baarem Gelde zeigt. Durch die neuerdings in England erlaubte freie Einfuhr der rohen Seiden ist den Spekulanten in diesem Zweige ein weites Feld zu vortheilhaftesten Spekulationen eröffnet; und da sämtliche Nachrichten aus Lyon, in dem, was dieser Tage aus Frankfurt über die Lyoner Seidenfabrikate gesagt wurde, vollkommen übereinstimmen, auch überdies die italienischen und Schweizerfabrikanten, hauptsächlich wegen der ungemein bedeutenden amerikanischen Bestellungen, zur Erhöhung des Arbeitslohns genöthigt sind, so ist in diesem Jahre eine fortdauernde Steigerung in den Preisen der Seidenwaaren zu erwarten.

## Frankreich.

Paris, den 14. April. Die Rente stand 101 Fr. 60, 65 Cent.; Monatsluß 102 Fr. 60 Cent.; neapolitanische Anleihe 96, 95 1/4; spanische Rente 17, 16 1/2.

Den 15. April. Die Rente stand 101 Fr. 70, 85 Cent.; Monatsluß 102 Fr. 70 Cent.; neapolitanische Anleihe 95 1/2; spanische Rente 16 1/2.

Der Minister des Innern hat die Herausgabe der Beschreibung der vom Kapitän Freycinet in den Jahren 1817 — 1820 auf Befehl des Königs vollendeten Reise um die Welt dem Buchdrucker und Buchhändler Pillot übertragen. Das Werk wird 8 Quartbände ausmachen, und 348 Kupfertafeln, worunter 117 kolorirte seyn werden, enthalten. Der Druck hat bereits begonnen.

(Etoile.)

Hr. v. Humboldt hat der königl. Akademie der Wissenschaften die neuesten vom 5. Jan. dieses Jahres datirten Berichte der in Südamerika reisenden Gelehrten, H. H. Boussingault u. Rivero mitgetheilt. Sie enthalten 1) die Analyse eines ohnweit Santa Fe de Bogota gefallenen, mehrere Centner schweren Meteor-Steines; 2) die Beschreibung einer kürzlich entdeckten Masse gediegenen Goldes von 8 Arroben (ungefähr 184 badische Pfund); 3) die Analyse des sogenannten Essig-Baches, welcher vom Vulkan Popocate, ohnweit Popayan, herabfließt, und eigentlich Schwefelsäure enthält. — Bei Abgang des Briefs genöß das ganze Gebiet von Columbia der vollkommensten innern Ruhe. (Etoile.)

Die erste Promenade nach Longchamps war äußerst uninteressant, obwohl das Wetter sehr günstig war. — Man hofft die folgenden zahlreicher und glänzender zu sehen. (J. d. Paris.)

Im Arrondissement von Redon arbeiteten eine Menge Landleute in einem Dachschieferbruch. Wie gewöhnlich, hatten sie nie daran gedacht, jemals die mindeste Vorsicht zu brauchen, sondern wühlten immer tiefer in den Berg, um recht feste Dachplatten zu finden. Auf einmal stürzte die Decke mit furchtbarem Krachen ein, und verschüttete 18 Menschen, von denen nur 5 gerettet, 13 aber todt unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Unter den letztern sind 9 Familienväter. — Wir würden diesen Unglücksfall nicht anzeigen, wenn nicht die Unbesonnenheit unserer Landsleute in Sandgruben und Steinbrüchen genau die nämliche wäre, und wenn wir nicht hoffen, mancher, der von diesem schrecklichen Ereigniß hört, werde sich es zur Warnung dienen lassen.

Die gefangenen spanischen Offiziere haben nachstehende Wahl: Entweder sie gehen in ihr Vaterland zurück, oder entschließen sich, in Frankreich zu bleiben, oder aber, sie gehen in ein anderes Land. — Die, so nach Spanien zurückkehren, haben anzuzeigen, auf welchem Punkte sie die spanische Gränze zu passiren wünschen, um die erforderlichen Pässe zu erhalten. — Die, so in Frankreich bleiben wollen, müssen sich über ihre Subsistenzmittel ausweisen. — Die, so ins Ausland zu gehen wünschen, müssen anzeigen, wohin sie gehen, und auf welchem Wege sie Frankreich verlassen wollen. (Etoile.)

Straßburg, den 15. Apr. (Auszug eines Briefs.)

Ihren Landsleuten wird es interessant seyn, zu erfahren, daß durch die Vermittlung unseres ehemaligen würdigen Präfekten, des nunmehrigen Generaldirektors der Douanen, Baron Baulchier, die nach Frankreich kommenden fremden Reisenden einer angenehmen Vergünstigung insofern genießen, als die Deposition von einem Drittheil des Werthes jeden nicht in Frankreich gebaueten Reisewagens völliig aufgehoben ist, und daß von jezt an jeder Reisewagen ungehindert passirt. — Ueberhaupt ist zu bemerken, daß bei den Visitationen auf der Straßburger Douane alle unnöthige Belästigung unverdächtiger Reisenden möglicht vermieden wird, und daß ein Partikulier, der seinen regelmäßigen Paß vorzeigen kann, mit der Spezialvisitation, auf sein gegebenes Wort, größtentheils verschont bleibt. — Mit reisenden Kaufleuten wird um etwas weniger strenger verfahren. (Privatkorresp.)

Lüre, im Departement der obern Saone, den 12. April. Vorgestern, am Samstag, hat sich in dem Kohlenbergwerke von Champagny und Ronchamp, 2 Stunden von hier, ein entsetzliches Unglück ereignet. Um 10 Uhr in der Frühe hörte man einen fürchterlichen Knall, welcher von der Einfahrt in die Stollen dieses Bergwerks und vom großen Schachte herkam. Die Bestürzung war sehr groß, als man wahrnahm, daß man wegen Mangel an Luft in den Stollen nicht vordringen, und den Arbeitern, die sich in großer Anzahl darin befanden, nicht zu Hülfe kommen konnte. Fünf Bergleute, welche unter dem großen Schachte arbeiteten, und durch ihre Stellung geschützt waren, kamen mit dem Schrecken davon; mit Mühe retteten sie sich durch den großen Schacht, und fanden auf ihrem Wege schon mehrere Kameraden todt oder durch den Dunst betäubt; sie nahmen die letzten mit sich, und wurden mit Hülfe einer Dampfmaschine in die Höhe gezogen. Andere stiegen sogleich hinab, um ihren Kameraden zu Hülfe zu eilen; aber unglücklicher Weise konnten sie wegen Mangels an frischer Luft nicht vorwärts dringen, und nur diejenigen Arbeiter herausschaffen, welche sie in der Gegend des großen Schachtes fanden. Auf diese Weise wurden 13 Mann herausgezogen, alle verwundet und betäubt. Mit der größten Sorgfalt und den in solchen Fällen gewöhnlichen Rettungsmitteln brachte man alle wieder zum Leben, und heute befinden sie sich außer Gefahr. Erst gestern Nachts konnte man endlich in die Stollen einfahren, und die Leichname von 20 Arbeitern herausziehen.

Man schreibt dieses unglückliche Ereigniß einer großen Menge von brennbarem Gas zu, welches sich in den verlassenen Stollen gesammelt, und gählingz entzündet hatte.

#### Großbritannien.

London, den 10. April. 3prozent. Konsol. 96 $\frac{1}{4}$ ; ditto in Rechnung 96 $\frac{3}{4}$ ; desgl. reduziert 95 $\frac{1}{2}$ ; Bank-

aktien 245 $\frac{1}{4}$ ; spanische Bonds von 1821 — 17 $\frac{1}{2}$ , 16 $\frac{3}{4}$ , 17.

London, Sonntag, den 11. April. Keine Börse.

London, den 12. April. 3prozent. Konsol. 96 $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ; columbische Anleihe 3 pSt. Prämie; columbische Bonds 92.

Zu Dover ist ein Chineser angekommen, der das Neue Testament in einer chineesischen Uebersetzung, auf Baumrinde geschrieben, mitbringt. (Etoile.)

#### R u ß l a n d.

Es ist kaum glaublich, wie schnell und prächtig Moskau aus seinen rauchenden Trümmern sich wieder erheben hat. Vor dem Brande des Jahres 1812 zählte man in dieser Stadt 9158 Häuser; von diesen waren vor 4 Jahren schon über 8000 wieder aufgebaut. Zu den Verschönerungen, die Moskau erhalten, gehört, außer dem großen Alexandergarten, vornämlich ein gewaltiges Exerziergebäude, das mit jonischen Säulen geziert ist, und während der strengen Winterkälte den Soldaten Schutz gewährt. Der eigentliche Exerzierplatz dieses Gebäudes möchte der größte seyn, der zu finden ist. Er hat 560 Fuß in der Länge, 168 in der Breite, und ist 44 Fuß hoch. Zweitausend Infanteristen oder tausend Reiter können darin auf einmal manövriren. Doch werden in der Regel nur ein Bataillon oder eine Schwadron darin exerzirt.

#### E s p a n i e n.

Der spanische Generalkonsul zu Paris, Hr. J. Lahora, zeigt zufolge unaufhörlicher Anfragen in einer Adresse an die Redaktion des Moniteur dem Publikum an: daß Sr. M. der König von Spanien, laut offiziellen Briefes seines Finanzministers an vorbelegten Hrn. Lahora, vom 20. Okt. 1823, die neue königl. spanische Anleihe wirklich genehmigt und förmlich approbirt habe. Auch daß man auf Verlangen bei ihm über diese Anleihe ganz detaillirte Auskunft erhalten könne. (Moniteur.)

#### A m e r i k a.

##### (Brasilien.)

Rio-Janeiro, den 15. Januar. Nachstehende statistischen, aus den authentischsten Quellen gezogenen Notizen geben eine deutliche Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes dieses weitläufigen Reiches:

Der Flächeninhalt umfaßt zwei Millionen Quadratmeilen, und die Bevölkerung besteht ohngefähr aus 3 Mill. 617,900 Seelen. Diese theilen sich in 1,728,000 schwarze Sklaven, 159,500 freie Schwarze, 202,000 Mulatten-Sklaven; zusammen 2,089,500 Farbige von afrikanischem Stamme.

Den Ueberrest von 1,528,400 Seelen bildet eine ge-

mischte Bevölkerung von 426,000 freien Malatten, 259,400 Indianern oder Abkömmlingen von Indianern, und 843,000 Weiße.

Von den Weißen sind wenigstens ein Drittel europäische Portugiesen, und höchstens 562,000 brasilianische Kreolen.

Diese Bevölkerung ist bei dem ungeheuren Flächenraume und der größtentheils außerordentlichen Fruchtbarkeit von Brasilien einer für den Augenblick gar nicht zu berechnenden Vermehrung fähig. Indessen ist das Verhältnis der freien Leute zu den Sklaven im Staat von Columbia, der ohngefähr eben so viel Einwohner wie Brasilien zählt, doch bei weitem vortheilhafter, denn in Columbia existiren deren nach der letzten Ausmittelung nur 900,000, was noch bei weitem nicht die Hälfte der Sklavenzahl in Brasilien erreicht.

Wie man vernimmt, so wird die neue Konstitution von Brasilien überall mit Beifall aufgenommen, und bloß in der einzigen Stadt Recife hat sich eine Art von Gegenpartei dagegen ausgesprochen.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Der schwäbische Merkur widerlegt auf eine völlig genügende Weise in einer Beilage vom 18. April die in der 53. Beilage zur allgemeinen Zeitung vom 20. März erhobenen Zweifel und Bedenklichkeiten gegen den auf Bohrbohrer gegründeten Betrieb der neuen königl. württembergischen und großherzogl. badischen Salinen. — Dem Zweifler wird auf das anschaulichste bewiesen, daß seine Besorgnisse, nach wenig Jahren die aus den Bohrbohrern gezogene Soole sich verschlechtern und am Ende völlig ausbleiben zu sehen, vollkommen ohne Grund ist, und daß die bei jeder Saline zur Reserve angelegten Nebenbohrer in wenig Stunden ein seinem Zweck nicht mehr entsprechendes altes Bohrloch unfehlbar sogleich ersetzen wird.

Die niederländische Armenkolonie in Friedrichsort, gestiftet von einer philanthropischen Gesellschaft, hat den glücklichsten Fortgang, und ist ein ins Große gehender Versuch, die Armen zu kolonisiren, und auf diese Weise wohlfeiler zu erhalten, als bei den gewöhnlichen Armenanstalten. Die Gesellschaft geht Verträge mit den Armenanstalten der Städte ein, und übernimmt von diesen die Armen gegen einen jährlichen Beitrag, der für die Erwachsenen in 25 holl. fl. besteht. Die Gründer haben sich ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß sie den ersten Versuch mit lauter städtischen Armen gemacht haben, welche keine Landarbeit kannten, und zu dieser erst gewöhnt werden mußten. Die Kolonie Friedrichsort liefert dormalen das Beispiel der stärksten ländlichen Bevölkerung in Europa. Sie besteht in 300 Familien, welche 2000 preuß. Morgen anbauen, d. h., auf nicht völlig  $\frac{1}{10}$  Meile leben 1500 Menschen. Dies

macht also auf die Meile eine Bevölkerung von 15,000 Seelen. Jede Ackerwirthschaft besteht aus 10 Morgen, und 600 Kühe geben die Mittel zur Bearbeitung und Düngung des Bodens, und durch ihre Milch einen wesentlichen Beitrag zur Nahrung.

Es ist unter den vermögendern Einwohnern von Newyork der Gedanke in Anregung gebracht worden, auf den öffentlichen Plätzen (squares) die Standbilder berühmter Männer aufzustellen, und sie des Nachts mit Gas zu erleuchten. Schon geht ein Subscriptionsbogen in der Gegend von Franklin-square herum, um Benjamin Franklins Bild dort aufzurichten, und so zu erleuchten, daß es zur Abendzeit auf 500 Fuß weit nach allen Richtungen sichtbar bleibe.

Berlin. Merkwürdig ist es, daß bisher nur Männer aus andern Ständen als dem Soldatenstande mit der Erfindung des »Kriegsspiels« sich beschäftigten, und daher nur ein unvollkommenes Bild des Krieges in einer mangelhaften Nachahmung desselben darstellen konnten, wodurch niemals die Forderungen gründlich gebildeter Offiziere befriedigt wurden. Endlich hat ein Offizier der preussischen Armee, der Premierlieutenant der Gardearterie v. Reishwitz, eine Reihe von Jahren hindurch diesen Gegenstand mit Einsicht und Ausdauer verfolgt, und das Ziel erreicht, den Krieg auf eine solche Art darzustellen, daß eine angenehme Unterhaltung und gründliche Belehrung dadurch entsteht. Der Militär, welcher die Kriegführung in allen ihren Theilen kennt, kann bei diesem Spiel unbedenklich die Rolle eines Anführers größerer oder kleinerer Truppenmassen übernehmen, die auf kleinen Parallelepipedon von Metall, nach den auf Situationsplänen üblichen Bezeichnungen dargestellt werden. Situationspläne in dem Maasstabe von ein, acht oder zwölftausendtheil können zu den darzustellenden Manövern zwischen 3, 4 oder 6 Spielern benutzt werden. Der Apparat besteht aus beiderseitigen Truppen von 26 Bataillons, 40 Eskadrons, 12 Batterien und einer Brückenequipage, so wie aus Maasstäben und Zirkeln zur Bestimmung der Schuß- und Marschweite, und aus Würfeln zur Ermittlung der Wirkung des Feuegewehrs und des Gefechts mit der blanken Waffe. Ein Buch von sechs Bogen und ein Situationsplan von 4 Quadratmeilen schließt sich mit dem ganzen Apparat in ein Mahagonykästchen von 10 Zoll Länge, und kostet 30 Rthlr. Der Beifall der Prinzen des königl. Hauses, des Kriegsministers und der höhern Offiziere, welche dies Kriegsspiel kennen lernten, gewährt dem Erfinder einen angenehmen Lohn für seine Bemühungen, und die amtliche Empfehlung der Sache in dem Militärwochenblatt durch den Chef des Generalstabs der Armee, Generallieutenant von Müßling, enthält die genügendste Bürgschaft auch für die Militärs anderer Staaten, welche davon Gebrauch zu machen wünschen.

A. Wichmann, Redacteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

17 April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 Z. 3,8 L.	+ 6,1 G.	66 G.	W.
M. 2	27 Z. 4,7 L.	+ 8,2 G.	59 G.	W.
N. 10	27 Z. 5,9 L.	+ 7,2 G.	63 G.	W.

**Anhaltender Regen.**

18 April.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,1 L.	+ 6,6 G.	67 G.	N.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,9 L.	+ 8,6 G.	57 G.	N.
N. 10 $\frac{1}{4}$	28 Z. 0,0 L.	+ 7,0 G.	58 G.	N.

Regen — gebrochener Himmel — veränderlich.

**Literarische Anzeige.**

Bei Hofbuch. P. Macklot in Karlsruhe ist zu haben:

Virgils Werke, von Wof; 3 The. m. Kpf. 5 fl. 30 kr.

Hesiods Werke, von Wof. 3 fl.

Dvids Verwandlungen, von Wof; 2 The. 2 fl.

**Karlsruhe.** [Lieferungs-Versteigerung.]  
Montag, den 10. Mai dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,  
wird in dem diesseitigen Bureau das vom 1. Juni 1824 bis  
dahin 1825 im Großherzoglichen Marsall erforderliche Baum-  
öl, Brennöl, Leindl und Fischtran, ferner Schmeer, Wa-  
gensmier, Wachs, Flambeau, Pferdeeschwämme, Schießpul-  
ver, Hefenbrandtwein zc. an den Wenigstnehmenden zur Lie-  
ferung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 10. April 1824.

Großherzogliches Oberstallmeisteramt.

**Offenburg.** [Holländerholz-Versteigerung]  
Zu öffentlicher Versteigerung von 5 Stük Holländer Eichen in  
dem Reichenbacher Gemeindefeld, Gengenbacher Forstes, ist  
Mittwoch, der 28. April,  
bestimmt. Die Liebhaber werden eingeladen, an diesem Tage  
früh 9 Uhr in dem Reichenbacher Wirthshaus sich einzufinden,  
von wo man sie in den Wald führen wird.

Offenburg, den 9. April 1824.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Neveu.

**Bühl.** [Wein-Versteigerung.] In diesseitiger  
Kellerei werden bis

Donnerstag, den 22. d. M.,

Vormittags um 10 Uhr, 350 Dehmlin 1823er Gefällweine,  
in großen und kleinen Quantitäten, bsentlich, mit Vorbehalt  
hoher Genehmigung, versteigert werden.

Bühl, den 14. April 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

**Lahr.** [Waaren-Versteigerung.] In Folge  
richterlicher Verfügung werden aus der Ganntmasse des Fabrik-  
inhabers Johannes Kesselmeier zu Seelbach am

Montag, den 17. Mai d. J.,

Vormittags, nachstehend verzeichnete Objekte, gegen baare Be-  
zahlung, versteigert werden:

Ohngefähr	96 Etr. Baumwollenabgang 1te Sorte, zu gu- ten Handgespinnsten tauglich;
"	125 Etr. Baumwollenabgang 2te Sorte;
"	500 Pf. rohes Baumwollengarn;
"	25 Pf. rothes Lürfengarn;
"	80 Pf. roth Mule;
"	900 Pf. = Water;
"	120 Pf. violet Mule und Water;
"	75 Pf. desgleichen Mule und Water;
"	150 Pf. mittel- und dunkelblaues Mule;
"	350 Pf. Baumwollengarn von verschiedenen Far- ben und Nummern;
"	1400 Pf. englisches Mule, gefärbt bis zum Krapp- puren;
"	550 Pf. englisches Water, gefärbt bis zum Krapp- puren;
"	34 Stük Siamosen von verschiedenen Quali- täten und Dessins;
"	40 Duzend Nasstücher von verschiedenen Qua- litäten und Dessins;
"	60 Pf. Gallus in Sorten;
"	850 Pf. Sumä;
"	150 Pf. Krapp;
"	350 Pf. Eisenvitriol;
"	48 Pf. Epprischen Vitriol;
"	500 Pf. Baumöl;
"	900 Pf. Alaun;
"	4200 Pf. Soda;
"	400 Pf. Zinnsalz;
"	200 Pf. Scheidwasser,
"	40 Pf. Salpeter;
"	60 Pf. Salmiak;
"	100 Pf. weiße Kreide, nebst mehreren andern Nesen von Farbwaaren;
"	75 Pf. englisches Zinn;
"	775 Pf. neues unverarbeitetes Eisen;
"	170 Pf. Stahl;
"	Eine große Waage mit Waagbrettern;
"	15 Etr. eisernes Gewicht.

Zugleich wird bemerkt, daß an den folgenden Tagen eine  
goldene Repetiruhr, eine Taseluhr, Schreinwerk und verschiede-  
denes Hausgeräthe zum Verkauf bsentlich aus geboren werden  
wird; wozu man die Kaufliebhaber hierdurch einladet.

Lahr, im Breisgau, den 12. April 1824.

Großherzogl. Badisches Antirevisorat.  
Wittmann.

**Schwezingen.** [Wirtschafts-Empfehlung.]  
Unterzeichneter, gewesener Oberkellner in mehreren Städten  
Deutschlands und Frankreichs, tritt das Gasthaus zum Prinz  
Karl in Schwezingen mit dem 23. April d. J. an. Indem  
er sich hiermit dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publi-  
kum empfiehlt, giebt er zugleich die Versicherung, daß er durch  
zwekmäßige neue Einrichtungen dieses schön gelegenen Gasthau-  
ses, sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der resp. Her-  
ren Gäste, verbunden mit der promptesten Bedienung, zu  
erhalten bemüht seyn werde.

Schwezingen, den 10. April 1824.

Jakob Menger.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Unterzeichneter giebt sich  
die Ehre, hiermit ergebenst anzudeigen, daß er mit einer schö-  
nen Auswahl Messwaaren von Frankfurt zurück gekommen, und  
verspricht die aller nur möglich billigen Preise und reelle  
Bedienung.

S. Ascher Wallerstejn.